MamMut

MamMut - Mitmachen macht Mut, Gemeinsam gegen Gewalt
Stufe 1: Effektivität theoretisch gut begründet

Programminformationen

Ziel
Förderung der Reflexion und des Verstehens von Prozessen, die zu gewalttätigen, diskriminierenden und ungleichen zwischenmenschlichen Dynamiken aufgrund des Geschlechts führen.
Nachdenken über Beziehungsdynamiken und Geschlechterstereotype anregen
Bewusstsein für Diskriminierung und Ungleichheit schaffen
Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstschutz
Aufzeigen von Hilfeangeboten

Zielgruppe
Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis neun Jahren

Methode
Interaktive Spiele, Zuordnungen, Bildergeschichten, Puppentheater, Methoden zur emotionalen Stärkung, kreativer Ausdruck des Gelernten / der Erfahrung
Präventionsparcours aus 5 Stationen, die der Reihe nach von Gruppen/ Schulklassen mit bis zu 20 Kindern und einer Lernbegleiterin bzw. eines Lernbegleiters durchlaufen werden.
Start mit einer Vorstellungsrunde in Gruppen und der Aufstellung allgemeiner Regeln, die im weiteren Verlauf einzuhalten sind.
1. Station: Mädchen und Jungen können das Gleiche
2. Station: Gewalt fügt Schaden zu
3. Station: Wir sind wertvoll
4. Station: Gemeinsam gegen Gewalt
5. Station: Erhebe deine Stimme
Es wurde speziell eine Webseite für Kinder entwickelt: Die MamMut-Website. Diese informiert in einer kindgerechten Sprache über Gewalt gegen Kinder und Unterstützungsmöglichkeiten. Anhand von ausgewählten Geschichten werden verschiedene Gewaltformen beschrieben und mögliche Auswege aufgezeigt. Weiterhin informieren verschiedene Videos Kinder anschaulich über ihre Rechte, über Gewaltformen und an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe und Unterstützung suchen.

Material / Instrumente
Handbuch, inkl. "Drehbuch" für das eingesetzte Puppentheater
Die MamMut-Webseite mit Filmen, Geschichten, Erklärungen.

Programmbeschreibung
www.mein-mammut.de
Gewaltpräventionsprojekt MamMut – Mitmachen macht Mut - Hochschule RheinMain (hs-rm.de)
Handout: MamMut - Mitmachen macht Mut. Gemeinsam gegen Gewalt
www.heidrun-schulze.de/download/MamMut_Handout-Deutschland.pdf
https://heidrun-schulze.de/forschung/aktuelle-projekte/mammut/
GKFG Gesellschaft für Kinder- und Frauenrechte gegen Gewalt gUG: www.gkfg.org/mammut-das-projekt
www.youtube.com/watch?v=y0v6vPUrV7w

Ansprechpartner
Hochschule RheinMain
Fachbereich Sozialwesen
Prof. Dr. Heidrun Schulze, Nicole Himmelbach und Melanie Nief
Kurt-Schumacher-Ring 18, 65197 Wiesbaden
MamMut@hs-rm.de

Evaluation
Grendel, T. (2016). Forschungsbericht - Forschungsprojekt im Rahmen von "MamMut - Mitmachen macht Mut, gemeinsam gegen Gewalt. Wiesbaden: Hochschule RheinMain.

unveröffentlicht - liegt dem Landespräventionsrat vor

Das Programm wurde am 19.01.2017 in die Datenbank eingestellt
und zuletzt am 22.01.2024 geändert.

Umsetzung und Evaluation

Evaluation

noch nicht veröffentlicht

Evaluationsmethode und Ergebnisse
Grendel 2016:

Quantitative Befragung teilnehmender Kinder mit Ziel-Erreichungs-Messung.

Ergebnisse einer Befragung von 52 teilnehmenden Kindern aus den Jahrgängen drei und vier aus zwei Grundschulen. Neben der Erhebung soziodemographischer Daten, werden Fragen zur Durchführung des Präventionsparcours gestellt, wie auch zum Verständnis und zur Reflexion der Inhalte. Die Ergebnisse lassen eine gute Durchführbarkeit und mögliche positive Interventionseffekte vermuten.

Konzeptqualität
Kriterien sind (mit Einschränkungen) erfüllt. Im vorliegenden Handbuch MamMut wird das Konzept, sowie verwendete Methoden und Instrumente theoretisch klar begründet. Die Zielgruppe wird sinnvoll definiert, Handlungsanleitungen und Manuale sind nachvollziehbar abgeleitet. Allerdings fehlt die Bennenung von messbaren, bzw. empirisch überprüfbaren Zielen.

Evaluationsergebnisse
positiv

Evaluationsniveau und Beweiskraft
0 Sterne

Aufwand
mit (€) gekennzeichnete Posten erfordern finanzielle Leistungen an Externe

Zeitaufwand des Parcours inkl. anschließender Diskussion ca. 4 bis 5 Stunden

keine Angaben zum Zeitaufwand für die Vorbereitung

benötigte Materialien:

Klebeband

Bodenpuzzle aus Moosgummi (für einen mehrfarbigen Weg)

großer Würfel

11 Bilder mit Familienszenen in einem DIN-A4-Umschlag,

Schnur und Wäscheklammern (optional)

Truhe, Kasten oder Kiste mit Spiegel auf Grund

Puppentheater und 7 Handpuppen (Mutter, Vater, Tochter, Sohn, Lehrkraft, Direktorin bzw. Direktor, Erzählerin bzw. Erzähler)

Marker, Filzstifte, Buntstifte, Wachsmaler

Klebstoff, Glitzerkleber

Wolle, Faden, Schleifenband

Krepppapier

Transparentpapier

Tonzeichenpapier (A3/A2)

weißes Papier (A4)

große Papierbögen

Scheren

ausgeschnittene Papierblumen

evtl.zusätzlich: Puzzlespiele, Ausmalbilder, Vorlesebücher, ausgeschnittene Herzen

Erforderliches Personal:

bis zu 20 Kinder -> 1 Gruppe -> mindestens 3 Lernbegleitende

20-40 Kinder -> 2 Gruppen -> mindestens 5 Lernbegeleitende

40-60 Kinder -> 3 Gruppen -> mindestens 7 Lernbegeleitende

60-100 Kinder -> 2 Gruppen -> mindestens 12 Lernbegeleitende

erforderliche Kooperationspartner
Bildungseinrichtungen, Grundschulen

Zeit bis zu erwartbaren Auswirkungen auf Risiko- bzw. Schutzfaktoren

keine Angabe

Erfahrungen mit dem Programm

Programm probiert in
Grundschulen in Wiesbaden / Rüsselsheim

Das Programm stammt urspünglich aus dem lateinamerikanischen Raum.

Suchzugänge

Präventionsthema
Gewalt / Delinquenz (inkl. Mobbing)

Risikofaktoren
Familie
Konflikte in der Familie

Schule
Lernrückstände schon seit der Grundschule
frühes und anhaltendes antisoziales Verhalten

Familie
Geschichte des Problemverhaltens in der Familie

Kinder / Jugendliche
früher Beginn des Problemverhaltens: antisoziales Verhalten
zustimmende Haltungen zum Problemverhalten: antisoziales Verhalten

Schutzfaktoren
Kinder / Jugendliche
Moralische Überzeugungen und klare Normen
Soziale Kompetenzen

Programmtyp
universell

Institutionen
Schule

Geschlecht
beide

Alter der Zielgruppe
6
7
8
9